

Anfrage Nr. 0011/2008/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Holschuh
Anfragedatum: 25.03.2008

Stichwort:
Mehrkosten bei der Baumaßnahme
Rohrbacher Straße

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 09. Mai 2008

Schriftliche Frage:

Trifft es zu, dass die Baumaßnahme Rohrbacher Straße erheblich teurer wird als geplant?
Wenn ja, was sind die Ursachen?

Antwort:

Zurzeit wird der erste Bauabschnitt der Rohrbacher Straße hergestellt. Bauherr ist die RNV GmbH. Diese erteilt auch alle Aufträge, wie an die Baufirma Reif, die beteiligten Ingenieurbüros und z. B. die Fachfirmen für den Fahrleitungsbau und die Haltestellenausstattung.

Die Leitungserneuerung für Gas, Wasser und Strom ist von den Heidelberger Stadtwerken beauftragt.

Das Tiefbauamt stellt den Oberbauleiter und überwacht die Arbeiten vor Ort.

Die Nachtragsforderungen im Gesamtauftrag RNV belaufen sich auf 1,575 Mio. €. Die Nachträge sind nur teilweise berechtigt, die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Soweit die Nachträge voraussichtlich zugestanden werden müssen, sind sie vom Budget der RNV abgedeckt.

Der städtische Anteil am Gesamtauftrag beträgt 27,3 % und ist über eine Pauschalvereinbarung mit der RNV abgesichert.

Ob ein Nachtragsanteil über die Pauschalsumme hinaus von der Stadt Heidelberg anerkannt werden muss, ist derzeit noch nicht verhandelt.

Eine Prognose ergibt, dass auch dies im Kostenrahmen des städtischen Anteils abgehandelt werden könnte.

Sitzung des Gemeinderates vom 03.04.2008

Ergebnis: vertagt

Sitzung des Gemeinderates vom 29.04.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 29.04.2008

Anmerkung Stadtrat Holschuh:

Vielen Dank erst mal. Zu der Frage: Sie haben meine zweite Frage nicht beantwortet, nämlich bei der Baumaßnahme „Rohrbacher Straße“, was die Ursachen sind. Da haben Sie jetzt nur gesagt, dass es da Auseinandersetzungen mit der Firma gibt. Stimmt das Gerücht, das hat ja auch der Herr Buter in der Rhein-Neckar-Zeitung zumindest verlautet, dass es da bezüglich Untergrund, Bodenuntersuchungen Probleme gab? Stimmt es weiter, dass diese Bodenuntersuchungen von der Stadt Heidelberg durchgeführt wurden, und dass das der eigentliche Grund sein soll, dass es zu dieser Kostenerhöhung gekommen ist?

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Ich möchte ganz kurz, in öffentlicher Sitzung, weil das in der Rhein-Neckar-Zeitung auch so ein bisschen in Richtung eines anderen Stadtteils thematisiert worden ist, nochmals sagen: Wir erwarten derzeit, auch aufgrund der Marge, die wir bei der Vergabe berücksichtigt haben, noch keine Preissteigerung. Allerdings ist das Unternehmen ein Unternehmen, was sehr viel und sehr aktiv über Rechtsanwaltsbüros Nachträge stellt, und zwar in recht großem Umfang. Wir halten einen Großteil davon für in keiner Weise berechtigt, dazu haben wir auch entsprechend unsere anwaltlichen Stellen eingeschaltet. Dabei rede ich nicht nur für die Stadt, sondern für die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) und natürlich auch für die Stadtwerke. Wir haben seitens der Stadt, das möchte ich auch in aller Öffentlichkeit sagen, die Planung nicht verändert, so dass wir die Planung auch in die Ausführung bekommen, die wir beauftragt haben. Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Wir haben nur das Thema Radverkehrsführung, Sie können sich daran erinnern, noch mal als Ergänzungspaket diskutiert. Das ist aber jetzt nicht Gegenstand dieser Diskussion, die geführt wird. Ansonsten geht es zum Teil um Fragen des Untergrunds, um Fragen der Unterlagen, das müssen aber die Fachleute jetzt erst einmal untereinander diskutieren. Ich habe noch keine Meldung, dass wir tatsächlich eine entsprechende Größenordnung akzeptieren sollten oder müssten.

Zusatzfrage Stadtrat Emer:

Es wurde ja in dem selben Pressebericht auch behauptet, dass die Regelung der Zuwegungen, der Zu- und Abfahrten nicht so durchgeführt werden konnte, wie es in der ursprünglichen Vorplanung vorgesehen war. Nun kann ich mir nicht vorstellen, dass das ein unvorhergesehenes Ereignis, eine unvorhergesehene Entwicklung ist, denn die Straßen waren vorher genauso da wie sie jetzt sind. Würden Sie bitte dann jetzt hier in öffentlicher Sitzung auch zu dem Punkt Stellung nehmen?

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Ich kann nur sagen: Das, was ich bisher gesehen habe, was ich auch vom Baubürgermeister mitgeteilt bekommen habe, sind Eventualpositionen, die wir in der Umfänglichkeit, wie es jetzt in Nachträgen von der Firma geltend gemacht worden ist, jedenfalls aus unserer Sicht für nicht akzeptabel halten. Wir sind aber in der Detailprüfung. Wir können Ihnen über den weiteren Verfahrensstand gerne berichten. Aber bisher ist es jedenfalls so, dass wir für diese Projekte im Rahmen der Größenordnung sind.

Nachfrage Stadtrat Holschuh:

Sie haben jetzt wieder elegant meine Frage nicht beantwortet. Sind Bodenuntersuchungen durchgeführt worden? Und wenn ja, durch wen?

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Ich gehe davon aus, dass bei jeder Baumaßnahme Bodenuntersuchungen durchgeführt worden sind. Es kann sein, dass Sie jetzt besser informiert sind als ich. Ich weiß jetzt nicht, dass es bei Bodenuntersuchungen zu irgendwelchen Änderungen gekommen ist. Da muss ich den Baubürgermeister fragen beziehungsweise die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), die die Maßnahme ja entsprechend koordiniert. Das kann ich gerne machen. Ich habe noch keine Rückmeldung bekommen, da wir bei dem Thema sehr genau auf die Kosten achten und wir extra sogar eine Aufschlagsmarge mitbedacht haben, dass wir im Haushalt - und das ist ein großer Unterschied - entsprechende Kostensteigerungen größeren Umfangs zu erwarten haben. Diese Rückmeldung habe ich nicht, auch wenn wir bei einzelnen Punkten im Rechtsstreit liegen. Das ist aber leider heutzutage bei Bauaufträgen dieser Größenordnung fast die Regel geworden, das muss man schon ganz ehrlich sagen.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage